

In Vorbereitung der vierten Konferenz haben die Schülerinnen und Schüler alle möglichen Informationen gesammelt, die sie für die Bewerbung in einem anderen europäischen Land benötigen könnten. Darüber hinaus bereiteten sie Präsentationen zu den Themen Studieren (*beliebte Orte zum Studieren, Chancen bestimmte Fachgebiete studieren zu können, Zugangsbeschränkungen, Schwierigkeiten beim Einreisen ins Land und beim Immatrikulieren an der Universität, bezahlbaren Wohnraum zu finden*) und Arbeiten (*Gesetze, Arbeitserlaubnis, Abschlüsse etc.*) in ihrem Heimatland vor.

4. Konferenz

September 2017, Pineda del Mar/Spanien

18.09.2017 - 23.09.2017



Die Orientierung außerhalb des eigenen Heimatlandes hat für die Jugendlichen in Spanien in den zurückliegenden Jahren aufgrund der Auswirkungen der Bankenkrise eine besonders große Rolle gespielt. Im ersten Abschnitt der Konferenz tauschten die Schülerinnen und Schüler der nationalen Teams ihre vorbereiteten Informationen über die Möglichkeiten im Ausland zu studieren bzw. zu arbeiten aus. Daran anschließend präsentierten zwei Absolventinnen der spanischen Schule (Peers), die selbst inzwischen im Bereich der tertiären Bildung und des Arbeitsmarktes im Ausland Erfahrungen gesammelt hatten, ihren jeweiligen Werdegang. Sie zeigten Chancen und Hindernisse auf und konnten durch ihre mitreißende Art die Schülerinnen und Schüler motivieren, eine eigene Karriereplanung im Ausland zu erwägen.

Im zweiten Abschnitt besuchten die Schülerinnen und Schüler in gemischten nationalen Teams ortsansässige Firmen und Betriebe, wo sie Gespräche mit Vertretern unterschiedlicher Arbeitsgebiete und Berufsfelder durchführten. Die Betriebe waren: zwei Hotels, ein Tierarzt, ein Sport- und Freizeitzentrum und ein Tourismusbüro. Die Fragen reichten von Anforderungen an potenzielle Bewerber*innen, wie z.B. Sprachkenntnisse, Arbeitszeiten, Bezahlung und Arbeitsverträge. Die Schülerinnen waren überrascht, welche hohen Anforderungen bezüglich der Qualifikationen an die Bewerber*innen gestellt werden und wie, vergleichsweise schlecht, die Bezahlung und Arbeitsbedingungen sind.

Im dritten Abschnitt arbeiteten die Schülerinnen und Schüler an der Erstellung ihrer eigenen Bewerbungsunterlagen, insbesondere an der Erstellung ihres eigenen *Europass*-Lebenslaufes und des *European Language Passports*. Der Europass ist ein Werkzeug, das eine erhöhte Vergleichbarkeit von Qualifikationen innerhalb Europas ermöglicht, indem z.B. in Praktika erworbene Fähigkeiten und Erfahrungen wie auch schulische Abschlüsse transparent und gut nachvollziehbar aufbereitet dokumentiert werden. Das Ziel ist, dass jeder am Ende seiner schulischen Laufbahn über einen einsetzbaren *Europass* verfügt.

Eine besonders eindrucksvolle, zur Teambildung weiter beitragende typisch katalanische Aktivität, war das Bauen einer menschlichen Pyramide in einem örtlichen Sport-Zentrum. Hierbei erprobten die Teilnehmer*innen das Beachten und Einhalten von Sicherheitsmaßnahmen und das vertrauensvolle Miteinander.